

Handball, HVN-Pokal beim TV Jahn: Schneverdingen und Soltau II scheiden aus – Wietzendorf weiter

MTV Müden – TSV Wietzendorf 18:20 (8:11). Dass sich die beiden Verbandsligisten im Finale gegenüberstanden, überraschte wenig. Der TSV hatte dort einen Vorteil: Das Schneverdinger Publikum drückte, nach dem Ausscheiden der eigenen Mannschaft, Wietzendorf die Daumen. „Dass beide gewinnen wollten, hat man an den Emotionen gesehen“, sagte TSV-Trainer Lars-Eric Lütjens. Bis zur zehnten Minuten lieferten sich die Teams ein Duell auf Augenhöhe (4:4). Dann gelangen den Wietzendorfern fünf Tore in Folge. Müden wirkte von der Rolle. Machte sich die nur 40-minütige Pause zwischen Halbfinale und Finale bemerkbar?

Doch der MTV raffte sich auf, verkürzte auf 7:9. Da ging noch was für Müden: Nachdem der TSV in den ersten fünf Minuten des zweiten Durchgangs 13:9 davongezogen war, hatten die MTV-Spieler den Rückstand in acht Minuten egalisiert (14:14).

Nach einer TSV-Auszeit nahm das Wietzendorfer Spiel wieder an Fahrt auf, während der MTV Fehler beging. So hatte Wietzendorf in den letzten Minuten wenig Mühe, wieder auf vier Tore Vorsprung davonzuziehen (20:16). Für den neuen TSV-Trainer waren es die ersten beiden Pflichtspielsiege. „Wir haben noch Luft nach oben gelassen, setzten aber um, was wir uns vorgenommen hatten. Zu Beginn der zweiten Halbzeit haben wir uns mit anderen Sachen beschäftigt und nicht konzentriert genug agiert. Aber das Turnier heute war ein ordentlicher Gradmesser“, so Lütjens.

TSV: Michael Lütjens – Jeldrik Hemme, Jan-Hermann Prüser (2), Hinrich Bockelmann (5), Jannik Hestermann (3), Jens Wrogemann (1), Tobias Siemsglüß (1), Dorian Drewes (2), Malte Lütjens (1), Thees Wrogemann (5), Timo Holzgreffe.

TSV Wietzendorf – MTV Soltau II 22:18 (11:7). „Wir waren heute ideenlos und schlecht, und haben unsere Chance vergeben“, resümierte Soltaus Trainer Olaf Schröder. Allerdings verlangte der Landesligaaufsteiger dem Verbandsligisten einiges ab. In der Anfangsphase taten sich beide Mannschaften mit dem Torewerfen schwer. Führte der TSV nach vier Minuten mit 2:1, mussten die Zuschauer vier weitere Minuten warten, um erneut einen Treffer zu bejubeln. Wietzendorfs Abwehr stand gut, der TSV-Angriffsmotor aber stotterte. So hielt Andreas Fedderke den MTV im Spiel (4:5). In der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit ging ein Bruch durch das Spiel des MTV, sodass sich die Wietzendorfer einen Fünf-Tore-Vorsprung herauswarfen (10:5). Fedderke sowie Viktor Happel verkürzten bis zur Halbzeitsirene immerhin noch einmal auf 7:11.

Viel Spannung kam auch im zweiten Abschnitt nicht auf. Zwar versuchten die Soltauier ihr Bestes, doch im Abschluss haperte es: Kurz nach Wiederanpiff etwa parierte Lütjens Wurf und Nachwurf, der dritte MTV-Versuch landete am Außennetz. Als Thees Wrogemann fünf Minuten vor dem Ende den TSV erstmals mit sieben Toren in Führung schoss, war der Drops gelutscht (20:13). Der MTV kam mit einer kämpferischen Leistung noch auf drei Tore heran (18:21), aber die Aufholjagd war zu spät. „Vorn kam, bis auf die Schlussphase zu wenig, um Wietzendorf in Bedrängnis zu bringen. Wir haben zu wenig Kapital aus der offensiven Deckungsarbeit geschlagen“, resümierte Schröder.

TSV: Michael Lütjens – Jeldrik Hemme, Jan-Hermann Prüser, Hinrich Bockelmann (7), Jannik Hestermann (3), Jens Wrogemann (2), Tobias Siemsglüß, Dorian Drewes (1), Malte Lütjens (3), Thees Wrogemann (3), Timo Holzgreffe (3). **MTV II:** Jan-Oliver Tamm – Gregor Bruns, Andreas Fedderke (5), Lucas Günter, Matthias Bulitz (2), Frederik Barz, Sven Jeße, Marcel Filipp, Maximilian Moege (2), Hennes Helmke, Jakob Happel (5), Viktor Happel (4), Jannick Alsamour.

Pokaleuphorie klingt anders

Handball: Trainer der Nordkreisklubs sehen den HVN-Cup eher als Ligatest

Verbandsligist TSV startet als Favorit in die Partie gegen die Reserve des MTV Soltau. „Wir wollen gewinnen und unser Bestes geben“, stellt Wietzendorfs Trainer Lars-Eric Lütjens klar. Dennoch kritisiert er den Modus: „Ich bin kein Fan davon. Die Belastung ist bei zwei möglichen Spielen an einem Tag hoch und dadurch auch die Verletzungsgefahr.“ Eine Woche vor dem Ligastart gehe es in erster Linie darum, Dinge auszuprobieren und „die Abläufe reinzubekommen“, so Lütjens. Die angeschlagenen Spieler lasse er zu Hause. „Da wollen wir kein Risiko eingehen.“

Sein Gegenüber Olaf Schröder glaubt, dass die Partie für seine Landesliga-Aufsteiger zu früh kommt. „Für uns ist das sicher eine Generalprobe, aber wir sind eigentlich noch nicht so weit.“ Man habe noch Defizite, die man bis zum Saisonstart aufarbeiten müsse. Deshalb biete sich im Spiel gegen den TSV eine Möglichkeit, einige Sachen zu verbessern. Dennoch wolle man dem Favoriten Paroli bieten, da es sich um ein Derby handle. „In diesen Spielen sind immer Emotionen drin“, glaubt Schröder an eine intensive Partie.